

FineArtReisen

Geschichten aus Nah und Fern - Länder Kultur Literatur Kulinaria - www.dieReisezeitung.de

Datum: 25.06.2007

Quelle: TV - ZDF

Megacitys. Drei Reportagen aus São Paulo, Bombay und Lagos

Ab Donnerstag, 2. August 2007, 22.15 Uhr, ZDF. Megacitys: Große Städte faszinieren, noch größere Städte stoßen ab. Gleichgültig bleibt keiner. Wie funktioniert das Leben dort, wie ordnet sich das Chaos, wie gehen die Menschen mit der ständigen Unübersichtlichkeit um? Je größer die Stadt, desto einfacher sind die Antworten auf diese Fragen, so scheint es. Die größten Städte der Erde werden Megacitys genannt. Nach Definition der Vereinten Nationen sind dies Agglomerationen mit mehr als zehn Millionen Einwohnern. Bereits im letzten Jahr wurden von der ZDF-Hauptredaktion Außenpolitik drei dieser Riesen vorgestellt. New York, Kairo und Shanghai. In diesem Sommer nun São Paulo, Bombay und Lagos. Drei Städte, drei Kontinente, drei Kulturkreise.

Wieder geht es ums Leben und Überleben unter Bedingungen, die zum Teil alle Vorstellungen sprengen. Auch diesmal haben die ZDF-Auslandskorrespondenten die Botschaft: Seht her, "es geht", wenn auch manchmal nur "irgendwie".

"Das 21. Jahrhundert wird ein Jahrhundert der Städte", betont Anna Tibaijuka. Die Direktorin der UN-Städte-Organisation "Habitat" sieht den Trend zur Stadt als eine weltweite Entwicklung, die vor allem in den Entwicklungs- und Schwellenländern stattfindet. 2007 lebt zum ersten Mal jeder zweite Mensch in einer Stadt. Bis 2050 werden sich, so die Prognosen, sogar über zwei Drittel der Menschheit - sechs Milliarden Erdbewohner - in urbanen Siedlungen aufhalten.

Städte erleben trotz Armut, Gewalt und schlechter hygienischer Verhältnisse vor allem auf der Südhalbkugel nie da gewesene Wachstumszahlen. Es entstehen gigantische urbane Wucherungen, die weder richtig zu verwalten noch zu regieren sind. In Afrika, Asien und Südamerika sind es besonders die Slums, die sich ausbreiten. Weltweit lebt heute einer von drei Stadtbewohnern in den Armenvierteln der Megacitys.

Städte sind energiehungrig. Zwar bedecken sie nur zwei Prozent der Erdoberfläche, verbrauchen aber mehr als 80 Prozent aller Ressourcen. Mit ihrem enormen Energieverbrauch haben sie mit zur Erderwärmung beigetragen. Jetzt müssen sie mit den Folgen dieser Entwicklung leben. Gerade die Megacitys werden, so Experten, von den Auswirkungen des Klimawandels stark betroffen sein. Durch Anstieg der Meeresspiegel, Naturkatastrophen wie Wirbelstürme und Dürren.

Die Stadt ist aber nicht nur ein unerträglicher Moloch, sondern auch Ort der Chancen und Möglichkeiten. Gerade die Megacitys ziehen unterschiedliche Menschen an, mit unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten. Sie sind auch Ort, wo gesellschaftlicher Fortschritt und technische Innovationen stattfinden, wo Know-how gewonnen und ausgetauscht wird. Sie bieten auch ungeheure Chancen. Schon heute entfaltet der "Boswash", der sich von Boston bis Washington erstreckt, das gigantische Bruttoinlandsprodukt von 2,3 Billionen Dollar, für sich genommen entspricht das der weltweit viertgrößten Wirtschaftsmacht. Städte sind nicht nur Fluch und Segen. Sie sind vor allem ständig im Wandel begriffen. Sie sind Schrittmacher in einer Zeit, in der neue Herausforderungen schneller altern als die Zeitung von gestern.

Die ZDF-Korrespondenten Carsten Thureau, Peter Kunz und Walter Heinz nehmen die Zuschauer mit an Orte, die wohl kaum einer zuvor so gesehen hat.

São Paulo - Der pulsierende Magnet: Die Stadt ist mit rund elf Millionen Einwohnern der größte industrielle Ballungsraum Lateinamerikas. Ein Zehntel der Bevölkerung erwirtschaftet dort ein Drittel des gesamten Bruttoinlandsproduktes Brasiliens. São Paulo ist Wachstumsmotor für ein ganzes Land, gehört aber auch zu den gefährlichsten Städten der Welt. Die Stadtregierung ist oft machtlos gegen die Gewalt, in einige Stadtteile, die von kriminellen Banden kontrolliert werden, traut sich nicht einmal mehr die Polizei.

Bombay - Der staubige Stern: Die größte Stadt Indiens ist das wirtschaftliche Zentrum des Subkontinents. Spätestens 2010 wird Mumbai, wie die Stadt seit 1995 heißt, zu einer von dann vier Städten aufsteigen, die mehr als 20 Millionen Einwohner beherbergen. Bombay ist die europäischste der indischen Städte: Englische Kolonialbauten, Wolkenkratzer und die Filmstudios der indischen Traumfabrik Bollywood stehen im Kontrast zu Tempeln, Kirchen und Moscheen. Bombay ist aber auch der Ort des täglichen Überlebenskampfes: Mehr als fünf Millionen Menschen bevölkern die Slums der Megacity.

Lagos - Das tägliche Wunder: Die nigerianische Stadt zählt mit etwa 15 Millionen Einwohnern zu den größten Städten Afrikas. Die Stadt wächst mit fünf Prozent jährlich schneller als jede andere auf der Erde. Der gewaltige Zustrom an Menschen überfordert den öffentlichen Nahverkehr und den Wohnungsmarkt. Die meist schwachen staatlichen Stellen sind nicht in der Lage, für eine Grundversorgung an Strom und Wasser zu sorgen. Lagos ist eine Stadt mit enormem Konfliktpotential. Über 80 Prozent der Menschen wohnt in Slums, unter zumeist menschenunwürdigen Bedingungen.

"Megacitys", der außenpolitische Sommerschwerpunkt des ZDF - Fernsehen im eigentlichen Sinne des Wortes. Dietmar Ossenberg, Leiter der ZDF-Hauptredaktion Außenpolitik

Donnerstag, 2. August 2007, 22.15 Uhr

Megacitys

São Paulo - Der pulsierende Magnet

Autor: Carsten Thureau

Kamera: Philippe Guinet

Schnitt: Valeria Valenzuela

Ton: Pedro Rodrigues / Audrey Langheck

Mitarbeit: Claus Ruegner

Donnerstag, 9. August 2007, 22.15 Uhr

Megacitys

Bombay - Der staubige Stern

Autor: Peter Kunz

Mitarbeit: Gita Amin

Kamera: Zeljko Pehar

Schnitt: Karen Lüders

Donnerstag, 16. August 2007, 22.15 Uhr

Megacitys

Lagos - Das tägliche Wunder

Autor: Walter Heinz

Kamera und Schnitt: Michael Berger

Ton: Stanley Oriaro

Redaktionelle Mitarbeit: Jutta Kretz-Berger

Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Impressum

Copyright © 2006 - 2007 by FineArtReisen Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung von FineArtReisen urheberrechtswidrig und daher strafbar.